

schöpferischer Ungeduld und des Suchens nach weiteren Wegen, wie mit noch größerer Konsequenz um die Planerfüllung gekämpft werden muß.

Genossen der Parteiorganisation des Bereiches Binnenschifffahrt und Wasserstraßen trafen sich Ende Oktober auf einer Bestarbeiterkonferenz mit Aktivisten, Bestarbeitern, Rationalisatoren und Neuerern. Gemeinsam berieten sie, wie die Produktionserfahrungen der Besten bei der Organisierung und Durchführung der Transport-, Umschlags-, Bau- und Reparaturprozesse der Binnenschifffahrt noch schneller verallgemeinert werden können. Der Kampf der Parteiorganisationen um steigende Leistungen im Gütertransport ist in der gegenwärtigen Zeit untrennbar mit der Vorbereitung auf den Transport unter möglicherweise extremen Witterungsbedingungen verbunden. Die vergangene Winterperiode vermittelte erneut die Erkenntnis, daß eine gründliche politisch-ideologische Arbeit im Zusammenhang mit der Wintervorbereitung von erstrangiger Bedeutung ist. Jedem Werktätigen muß klar sein, daß die Vorbereitung auf den Winter nicht nur eine Sache der staatlichen Leitung ist, sondern auch ihn betrifft und seine Mitarbeit erfordert. Es ist eine alte Erfahrung, daß überall dort gute Ergebnisse erreicht werden, wo die Parteiorganisationen darüber wachen, daß die Werktätigen einbezogen und von anstehenden Problemen rechtzeitig unterrichtet werden.

Immer mehr Parteiorganisationen lassen sich in ihrer politischen Arbeit davon leiten, daß die ständig steigenden Anforderungen, die an die Eisenbahn, den Kraftverkehr, die Seeverkehrs- und Hafenvirtschaft sowie die Binnenschifffahrt gestellt werden, mehr und mehr deutlich machen, daß der Transport nicht Sache des Verkehrswesens allein ist. Die Transportprozesse noch rationeller zu gestalten, muß Anliegen aller Zweige der Volkswirtschaft sein. In vielen Betrieben und Einrichtungen hat sich längst der Standpunkt durchgesetzt, daß nur eine enge Zusammenarbeit mit dem Verkehrswesen Störungen im Transportgeschehen vermeidet und daß jedes Betriebskollektiv durch eine maximale Auslastung und schonende Behandlung der Transportkapazitäten unmittelbaren Einfluß auf die Effektivität der Güterbeförderung ausübt. Sichtbare Ergebnisse gibt es auf diesem Gebiet durch die Anwendung optimaler gemeinsamer Transporttechnologien an den Nahtstellen des Transports zwischen Großbetrieb und Verkehrsträger. In etwa 100 solchen Verkehrsknoten wurde bisher eine beträchtliche Einsparung von Wagenraum der Deutschen Reichsbahn durch eine bessere Auslastung, eine Senkung der Aufenthaltzeiten, Verringerung der Wagenbeschä-

digungen und durch die Übernahme kleinerer Reparaturen in Betrieben und Kombinat erreicht. Konkreten Ausdruck findet das zum Beispiel darin, daß der VEB Splitt- und Schotterwerke Obfling rund 93 Prozent, der VEB Kieswerk Langhagen sogar 99 Prozent seiner Produktion in geschlossenen Zügen versendet.

Transportaufwand erheblich senken

Anliegen der Parteiorganisationen des VEB Kombinat Buna und der Genossen der beteiligten Dienststellen der Deutschen Reichsbahn war es, im August in Form eines gemeinsamen Erfahrungsaustausches die bisherigen Ergebnisse der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit einzuschätzen und diese bedeutende Form der Intensivierung weiter auszubauen. Vor allem kam es darauf an, die staatlichen Leiter immer besser zu befähigen, den Transportprozeß im Interesse seiner gesamtwirtschaftlichen Bedeutung in die Leitungstätigkeit einzubeziehen.

Hervorzuheben sind auch solche Initiativen, wie sie die Grundorganisation des Kraftverkehrsbetriebes Schwedt entwickelte. Gemeinsam mit den Genossen der Papierfabrik nahmen sie darauf Einfluß, daß die Standzeiten bei der Beladung der Lkw gesenkt werden. In enger Zusammenarbeit mit VEB Altstoffhandel konnte die Rückauslastung des Lkw-Laderaumes erreicht werden. Hierdurch werden jährlich bis zu 900 Güterwagen der Deutschen Reichsbahn für andere Transportaufgaben freigesetzt.

Die Parteiorganisation im VEB Stahl- und Walzwerk Brandenburg orientierte alle Werktätigen des Betriebes darauf, mitzuhelfen, den volkswirtschaftlichen Transportaufwand erheblich zu verringern. Die dazu in den Kollektiven geführten Diskussionen brachten viele gute Gedanken und neue Initiativen an den Tag. Die Kollektive des VEB Stahl- und Walzwerk Brandenburg haben unter anderem solche Verpflichtungen übernommen, wie die ständige Be- und Entladebereitschaft rund um die Uhr an allen Tagen der Woche zu garantieren, die Wagenaufenthaltszeiten im Werk durch technisch-organisatorische Maßnahmen zu reduzieren, Rekonstruktionsvorhaben zur Erhöhung der Effektivität der Umschlagsarbeiten vorfristig zu beenden, die Transportraumbeschädigungen weiter zu senken, neben der Reparatur und Instandhaltung des werkseigenen Wagenparks monatlich 120 Güterwagen der Deutschen Reichsbahn zu reparieren.

Jetzt kommt es darauf an, noch zielstrebigere alle Arbeitskollektive zu befähigen, die neuen Größenordnungen im Gütertransport zu bewältigen, um zu gewährleisten, daß das Verkehrswesen überall seiner Verantwortung gerecht wird.